

material (Kohls) zum Erhitzen der Cylinder auf die Weißgluth verbraucht.

In einigen Gegenden Frankreichs ließe sich die Blutlaugensalz-Fabrication nach der neuen Methode eben so vortheilhaft betreiben wie in England; die thierischen Substanzen, welche jetzt dabei verwendet werden, kämen dann der Landwirthschaft zu gut und die Nachbarschaft solcher Fabriken würde nicht mehr von dem üblen Geruch belästigt, welcher sich bei der Fäulniß und beim Calciniren der thierischen Stoffe verbreitet.

CVI.

Neues Verfahren die Metalle zu beizen (von Dryd zu reinigen); von Thomas und Delisse.

Aus dem Moniteur industriel, 1848 Nr. 1224.

Eine der ersten Operationen, welche man mit den rohen, gewalzten oder geschmolzenen Metallen vornimmt, um sie weiter zu verarbeiten, besteht darin, sie von der auf ihrer Oberfläche befindlichen Drydschicht zu reinigen, welche mehr oder weniger dick ist und ihnen mehr oder weniger stark anhaftet; gewöhnlich geschieht dieß dadurch, daß man sie mehr oder weniger lange in ein saures Wasser taucht, z. B. in Schwefelsäure oder Salzsäure von 8 bis 15° Baumé. Diese Methode hat aber ihre großen Nachtheile. Das Metalloryd bildet unter dem Einfluß des sauren Bades eine Art galvanischer Säule mit dem Metall, weshalb letzteres vorzugsweise angegriffen und zerfressen wird; am Rand der Bleche, an fehlerhaften Stellen und überall wo sich eine Spitze oder eine Kante darbietet, höhlt die Säure das Metall aus; dieß verursacht einen beträchtlichen Verlust, sowohl durch unnütz verbrauchte Säure, als durch aufgelöstes Metall; überdieß müssen die so abgebrannten oder gebeizten Metallplatten noch abgerieben und abgespült werden und sie erlitten sogar eine Molecularveränderung, denn das Metall wird spröde und bläht sich auf.

Die Beobachtungen, welche Hr. Sorel bei Anwendung des schwefelsäurehaltigen Wassers vom Reinigen der Dele zum Beizen der Metalle machte, gaben Veranlassung zu der Entdeckung der Hrn. Thomas und Delisse, welchen es gelang, alle erwähnten Uebelstände zu beseitigen, indem sie mit der Säure des Bades gewisse organische Sub-